

# You Are Not Alone

Von abgemeldet

## Kapitel 2: Lucky

So, das 2.te Kapi^.^ Ehem, hat was langer gebraucht, weil ich im Urlaub dann doch keine Lust hatte mich hinzusetzen und zu übersetzen...(Außerdem ist mir auf gefallen, dass mir zu viel Englisch auf die Dauer schadet. Immerhin fang ich schon an englisch zu denken!! HELP!!) Nya, okay, das ist aber meine kleinste Sorge, größer ist die, dass jetzt schon 18 Kapitel im Englischen draußen sind, ich sollte mich also vielleicht mal was ranhalten-\_- (Wenn ich doch nur nicht so faul wär...) By the way, ich hab jetzt mal die Absatz-Setzung aus dem Original übernommen... Na dann, have fun^^

Kapitel 2, Lucky:

//„Ichigo, ich werde alles für dich tun, auch wenn du dir wünschst, dass ich sterbe...“ Kisshu ließ eines seiner Dragon Swords erscheinen und schnitt sich selbst. Er wollte es wirklich nicht tun, aber wenn Ichigo dadurch glücklich werden würde....

Er legte sein Dragon Sword an sein Herz, war kurz davor zuzustechen, aber bevor die Klinge ihn durchbohrte verlor er das Bewusstsein. Bevor er aber vollkommen in Ohnmacht gefallen war konnte man unter seinem schwerem Atem noch mit leiser Stimme die Worte „Ich liebe dich, Ichigo..“ vernehmen.//

Ichigo trug Kisshu mit Mühe auf ihrem Rücken zu sich nach Hause und hoffte inständig, jetzt bloß keinem seiner Leute oder den anderen Mews zu begegnen. 'Kisshu, was hast du nur getan? Wurdest du angegriffen oder hast du versucht dich....?' Sie schüttelte den Kopf. Kisshu war der letzte, der irgendetwas ernst nehmen würde, wenn Ichigo ihm sagte: „Verschwinde, hau endlich ab!!“ ist es für ihn das selbe, als ob sie sagen würde: „Nimm mich, ich gehöre dir!“

Als Ichigo zu Hause angekommen war, öffnete sie langsam die Tür und sah, dass kein Licht mehr brannte. 'Gott sei Dank, es ist niemand zu Hause! Ich sollte Kisshu irgendwo hinlegen, aber auf die Couch oder in Mum und Dad's Bett geht ja wohl nicht, immerhin blutet er... Ich glaube, ich muss in auf mein....' Sie ging in ihr Zimmer und legte ihn vorsichtig auf ihrem Bett ab. Danach lief sie schnell ins Bad um ein wenig Verbandszeug und Medizin zu holen.

Wieder in ihrem Zimmer setzte sie sich zu ihm auf ihr Bett und zog ihm langsam das Shirt aus, und warf es anschließend auf den Boden. Sie blickte besorgt auf seine

blutüberströmte Brust. Ihr Mund öffnete sich ein wenig vor Entsetzten. 'Kisshu, Gott, was hast du nur gemacht?' Abermals schüttelte sie den Kopf. 'Er würde sich doch nicht selber umbringen!!...Oder etwa doch?' Sie vernahm ein leises Stöhnen seinerseits und erinnerte sich, dass sie sich unbedingt um seine Wunden kümmern musste. 'Kisshu, bitte stirb nicht...bitte nicht wegen mir...'

Nachdem sie seine Wunden weitgehend versorgt hatte stand sie auf, verließ ihr Zimmer und ging die Treppe runter. Ichigo wollte echt nicht dabei sein, wenn Kisshu aufwachen würde. Sie fürchtete sie ein wenig vor seiner Reaktion, wenn er sie sehen würde.

Später, als Kisshu erwachte, versuchte er sich aufzurichten, aber der Schmerz war einfach zu groß und verhinderte es. „Warum bin ich nicht tot?“ Er sah sich um und es war überall pink und rosa. „Ich kann nicht....in ihrem..Zimmer sein...“

Unten im Haus suchte Ichigo nach etwas, dass sie Kisshu kochen konnte, aber da sie ja nicht wusste, was Aliens eigentlich aßen brauchte es eine Weile. Immer noch suchend entdeckte Ichigo einen Zettel.

Sofort erkannte sie die Handschrift ihres Vaters. Inzwischen war Kisshu schon mit Hilfe ihres Bettes aufgestanden. Er hatte ziemliche Schmerzen, aber er musste hier unbedingt weg. Er ließ das Bettende, an welchem er sich abstützte los und ging langsam auf das Fenster zu. Er hatte keine Chance zu fliegen oder gar zu teleportieren, er wusste, er war viel zu schwach.

Als er das Fenster erreichte, wollte er es öffnen, aber es war verschlossen. Als er versuchte es trotzdem zu öffnen sackte er mit einem Schmerzensschrei zu Boden. Er versuchte schnell wieder aufzustehen, weil er Ichigo's Schritte die Treppe hochkommen hörte. „Verdammt, steh auf!“ fluchte er.

Ichigo betrat den Raum und sah ihn auf dem Boden liegen. „Kisshu!!“

Er erstarrte und sah sie an. Noch nie hatte er gehört, wie sie seinen Namen in einer so besorgten Stimme ausgesprochen hatte, trotzdem ignorierte er es. „Was?!“ Sie lief schnell zu ihm rüber und half ihm auf. Sie führte ihn zurück zum Bett und drückte ihn sanft runter, so dass er sich hinsetzte. „Bitte bleib im Bett.“

„Warum?“

„Weil du verletzt bist.“

„Hm...“ Man konnte echt sagen, dass es ihm ziemlich egal war, in was für einer Situation er sich gerade befand.

„Kisshu...“

Er sah sie an und bemerkte, dass ihr die Tränen in den Augen standen und sie kurz davor war los zu heulen. „Okay, ich werde hier bleiben....für eine Weile.“ Sie nickte und verließ das Zimmer.

Kisshu wartete einen Moment und verließ langsam wieder das Bett. Er hasste es wirklich, Ichigo zum weinen zu bringen, aber er konnte nicht hier bleiben. Er konnte nicht zulassen dass Tarto oder Pai ihn hier finden.

Wieder war er am Fenster und schaffte es, es zu öffnen, obwohl es verschlossen war. Er wollte gerade aus dem Fenster klettern, als er Ichigo's Stimme unten im Haus hörte und sich fragte, was passiert war.

Er drehte sich um, verließ das Zimmer und ging so schnell er konnte runter, stoppte aber auf halben Weg, als er Ichigo's, ziemlich sauer klingende Stimme wieder hörte. Offenbar führte sie ein Selbstgespräch. Er schlich sich weiter, bis zur Küche um zu hören, über was sie sich so aufregte.

In der Küche stand Ichigo, mit einem Zettel in der Hand, den sie gerade zerriss. „Wie können sie denn nur?!“ schrie sie wütend. „Lassen mich hier alleine, nur weil Mum eine Kreuzfahrt gewonnen hat und sie ja natürlich weg müssen!! Ich mein, es ist schon fast Weihnachten!! Warum haben sie mir das denn nicht ins Gesicht gesagt?!?“

Kisshu verstand, sie redete von ihren Eltern. Nachdem er ihr unbemerkt zugehört hatte, ging er wieder die Treppe hoch. Ichigo ließ sich schmollend auf einen der Stühle fallen. „Ich wünschte, ich wäre mitgefahren, aber...jetzt muss ich ihn zumindest nicht vor ihnen verstecken.“ sagte sie, wieder zu sich selbst.

Dann stand sie auf, und begann, etwas zu essen für Kisshu zu machen. Sie entschied sich für Suppe, weil jeder Suppe mochte. Nachdem sie fertig war, nahm sie sich ein Tablett und ging die Treppe hoch, in ihr Zimmer. Sie öffnete die Tür erst einen Spalt, um zu sehen, dass Kisshu auch wach war. Als sie ihn erblickte, und feststellte, dass er wach war, ging sie rein.

„Hi.“ kam es von ihr.

„Hi.“ murmelte er, gerade noch laut genug um es zu hören.

„Ich hab dir was zu essen gemacht.“

„Ich hab keinen Hunger.“

„Iss, bitte.“ bat sie ihn.

„Nein.“ sagte er, leicht sauer.

Ichigo lief zu ihm rüber, setzte sich neben ihn und meinte „Dann bring ich dich eben zum essen.“

„Und wie willst du das anstellen?“ fragte er.

Sie hatte ihm einen Löffel voll mit Hühner-Nudel-Suppe in den Mund gesteckt, während er am reden gewesen war.

„So.“ kam es lächelnd von ihr.

Er starrte sie nur an und schluckte die Suppe runter. „Du musst was essen, Kisshu, ansonsten wirst du nie gesund.“ sagte sie.

„Aber ich hab nun mal keinen Hunger.“ kam es wieder von ihm.

Nochmal steckte sie ihm den Löffel mit Suppe in den Mund und machte es immer wieder, bis er aufgab und selber aß. Als er dann fertig war, nahm Ichigo ihm die Schüssel ab, und ging mit dem Tablett wieder aus dem Zimmer. Aber bevor sie ganz verschwunden war, drehte sie sich zu ihm und guckte ihm in die Augen. „Kisshu, du solltest sehr glücklich sein, dass du noch lebst.“ kam von ihr und dann war sie weg.

„Nein Ichigo, du bist es, die glücklich sein sollte, du weißt, dass deine Eltern immer noch am leben sind.“ sagte er und blickte zum Fenster, und sah den Schnee fallen.

So, das war's dann auch schon wieder^^ Bin froh, endlich zum Ende gekommen sein, macht aber auch voll viel Spaß,...das übersetzten^^ (Neiiiiin, haltet mich jetzt bitte nicht für einen Streber!!) So, lasst mir wieder eure meinung oder sonst was da, ja? Thank U, everyone, cucu, chi-